

KARRIEREKOLUMNE

Die Reihenfolge im Lebenslauf

„Schreibe ich meine Bewerbungsunterlagen eigentlich chronologisch oder gegenchronologisch?“, erkundigt sich Valeria in einem Bewerbungsworkshop. „So wenig wie möglich“, entgegengehe ich, was dem Wunsch nach einer einfachen Antwort sichtlich nicht genügt. Ich schiebe nach: „Für die Teile, wo es denn sein muss, also Berufserfahrung und Ausbildung: Gegenchronologisch, also von den aktuellen Teilen zu den älteren.“ Es erscheint logisch, die gesamten Bewerbungsunterlagen gegenchronologisch aufzubauen. Dieses Verlangen nach zeitlicher Ordnung hat allerdings Nachteile.

Im Anschreiben erzählen Bewerbende oftmals die Highlights des Lebenslaufs in Aufsatzform nach, eine einschläfernde Fleißübung für die Leserschaft. Dabei ist das Anschreiben der Text, der am freiesten formuliert werden darf. Deshalb können Sie sich darauf konzentrieren, was Sie mit dem Arbeitgeber verbindet: „Von Frau Dr. Sanchez habe ich bereits vor drei Jahren auf der Analytica erfahren, dass Ihr Unternehmen...“ Dieses Satzfragment zeigt langfristiges, nachweisliches Interesse an einem Arbeitgeber, eine persönliche Verbindung sowie gute Fähigkeiten in der Dokumentation. Auch Schwächen lassen sich dort ansprechen: „Obwohl ich die geforderten fließenden Deutschkenntnisse noch nicht besitze, habe ich bereits zwei Fremdsprachen autodidaktisch auf B2-Niveau erlernt: ...“ Damit verhindern Sie, wegen eines fehlenden Kriteriums vor-schnell ausgesiebt zu werden.

Auch im Lebenslauf können Sie sich teilweise von der Chronologie lösen. Nehmen wir an, dass Sie vor fünf Jahren eine Zusatzqualifikation erworben haben, die für den Arbeitgeber wie die Faust aufs Auge passt. Das geht in chronologischen Teilen leicht unter. Einem Glanzpunkt können Sie zu Beginn des Lebenslaufs in einer Aufzählung mit drei bis fünf Spiegelstrichen zu Sichtbarkeit verhelfen.

Im Hauptteil des Lebenslaufs können Sie Ihren Lesern und sich einen weiteren Gefallen tun: Fassen Sie Ihre Fähigkeiten in einem Abschnitt zusammen. Dadurch werden die Beschreibungen im chronologischen Teil knapper, Redundanzen entfallen. Langweilige Listen wie Posterpräsentationen oder besuchte Workshops können Sie zu Beschreibungen von Fähigkeiten kondensieren. Vorteil: Die Fähigkeiten können Sie nach Belieben anordnen und dadurch Aspekte hervorheben, die für die Bewerbungsempfänger am interessantesten sind. Diese werden es Ihnen danken – hoffentlich mit einer Einladung.



Der promovierte Chemiker **Philipp Gramlich** ist Mitgründer von Natural Science Careers, einem Unternehmen für Karriereberatung und Soft-Skill-Seminare für Naturwissenschaftler:innen. Für die Nachrichten aus der Chemie schreibt er über Beobachtungen aus seiner Beratungstätigkeit. p.gramlich@naturalscience.careers

Illustration: Uta Neubauer